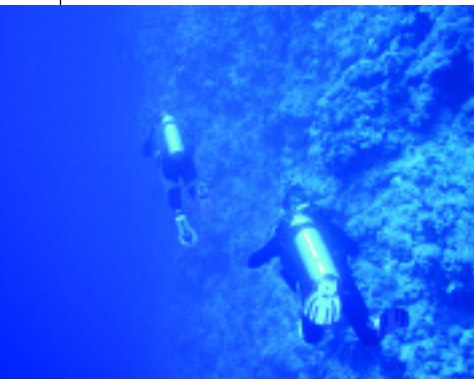


# ALLEINE?

## WIE FINDE ICH EINEN URLAUBS-BUDDY?

**Sommerzeit, Ferienzeit, Reisezeit, Zeit für den Tauchurlaub! Gut wer mit einer Freundesgruppe reist oder seinen Buddy in Form seines Lebenspartners dabei hat. Ist man aber allein unterwegs oder hat man einen Partner der nicht taucht, stellt sich häufig die Frage: „Wo bekomme ich einen vernünftigen Buddy her?“**



"SAME DAY - SAME OCEAN?"

Olaf ist ein begeisterter Taucher und nutzt jede Gelegenheit um den heimischen Tümpel mit warmen Salzwässern zu tauschen. Ob Kroatien, Ägypten oder der große Jahresurlaub nach Thailand, zwei bis drei Tauchurlaube pro Jahr sind für ihn das Minimum. Sein einziges Problem ist, dass seine Frau lieber in der Sonne badet oder Sehenswürdigkeiten an Land besucht, während er sich in die Fluten stürzt.

„Es ist jedes Mal dasselbe. Mindestens ein Tauchtag während des Urlaubs ist wegen eines Buddies ein Reinfall. Letz-

tes Jahr in Malta passierte es gleich zweimal. Mein erster Buddy war noch ein Anfänger, wirkte aber unter Wasser ganz ruhig, bis er mir nach 20 Minuten das Zeichen gab, dass seine Flasche fast leer ist. Tja und das bedeutete dann, dass wir beide aufstiegen. Am nächsten Tag gab mir der Guide einen Buddy mit mehr Erfahrung. Viele Tauchgänge hatte er, aber einmal im Wasser, gebärdete er sich wie ein hyperaktives Seepferdchen. „Jojo-mäßig“ rauf und runter, dauernd hin und her, um ja nichts zu verpassen, verscheuchte er mit seiner Hektik alle Fische. Ich war so beschäftigt, ihn im Auge zu behalten, dass ich selber den Tauchgang nicht genießen konnte.“

Elke kennt das Problem, aber aus einer etwas anderen Perspektive. „Ich bin reine Urlaubstaucherin. Ich möchte einfach gerne etwas sehen und gemütlich im Wasser schweben. Da ich nicht so regelmäßig tauche, ist es mir wichtig, einen Buddy zu haben, dem ich vertrauen kann. Da Tauchen ein Partnersport ist, erwarte ich schon, dass das Zusammenstellen der Buddyteams nicht nur reine Formsache ist.



Wenn ich in einer geguideten Gruppe unter Wasser bin, möchte ich, dass mein Buddy notfalls für mich da wäre. Und das ist leider oft nicht der Fall. Jeder taucht dem Guide hinterher und niemand kümmert sich um seinen Buddy.“

*Drum prüfe,  
wer sich für 'nen Tauchgang  
bindet...*

Viele Taucher erleben gleiche oder ähnliche Situationen wie Olaf und Elke. Wer alleine unterwegs ist, ist oft auch unter Wasser alleine gelassen. Das liegt häufig nicht einmal am bösen Willen, denn vielen Tauchern ist gutes Buddy-Verhalten einfach nicht geläufig. Da es unter Wasser schnell zu einem kleinen Zwischenfall kommen kann, ist ein vertrauenserweckender Buddy zumindest eine psychologische Stütze.

Taucher, die einen Buddy normalerweise als jemanden definieren, der mit ihnen zur gleichen Zeit im gleichen Gewässer ist, werden mit einem Partner der am liebsten in Greifnähe taucht nicht glücklich. Im schlimmsten Fall wird so beiden Tauchern der Tauchgang vermiest.

*... ob sich nicht was besseres  
findet!*

Mit ein wenig Planung lassen sich jedoch völlige Reinfälle vermeiden. Wer die Verteilung der einzelnen Taucher jeden Morgen auf dem Boot Herrn Zufall und Frau Dive Guide überlässt, hat schon verloren. Bei vielen Basen meldet man sich am Vora-

PRÄZISE ABSPRACHEN VOR DEM TAUCHGANG SIND DIE BESTE VORRAUSSETZUNG FÜR EIN ENTSPANNTES ABENTEUER

TYPISCHE URLAUBSSITUATION: DER GUIDE VORNEWEG UND DIE "BUDDY-TEAMS" HINTERHER



TAUCHGANG ZU ENDE: WENN DEM BUDDY DIE LUFT AUSGEHT, IST DER SPAß FRÜHZEITIG VORBEI



DIE LETZE ABSPRACHE VOR DEM ABTAUCHEN



bend für die Ausfahrt am nächsten Tag an. Eine günstige Gelegenheit schon einmal mit den anderen Tauchern ins Gespräch zu kommen. Warum nicht an der Basen-Bar zusammen etwas trinken oder abends im Hotel. Dass sich dabei das Gespräch wie von selbst ums Tauchen dreht, ist keine Überraschung.

**Bei diesen Gesprächen kann man nicht nur schnell feststellen, ob einem das Gegenüber generell sympathisch ist, sondern es ist möglich, einige seiner Eigenheiten zu erfahren:**

- War er schon mal in diesem Revier tauchen? Was ist generell seine Erfahrung?
- Wie stellt der potentielle Buddy seine Taucherfahrung dar? Klingt sie realistisch oder eher übertrieben?
- Handeln die Geschichten von wilden Unterwasserabenteuern oder von Begegnungen mit scheuen Fischen?
- Interessiert er sich für seinen

Gesprächspartner oder stellt er möglichst sich und seine Erlebnisse in den Mittelpunkt?

- Ist das bevorzugte Getränk Bier, Schnaps oder etwas Nichtalkoholisches?

**Am Abfahrtsmorgen ist der geübte Soloreisende so früh wie möglich an der Basis. Dies gibt ihm die Möglichkeit, seine Mitfahrer beim Eintreffen zu beobachten.**

- Hat die betreffende Person eigenes Equipment?
- Wenn ja, welches und in was für einem Zustand befindet es sich.
- Falls Equipment zusammengebaut werden muss – wie stellt sich der potentielle Buddy dabei an?
- Wartet die Person generell dass man ihr alles zeigt und abnimmt oder wird sie selbst aktiv

Auch hier ist wieder ein ungezwungenes Gespräch möglich und wer ein wenig die Zeichen zu deuten weiß, fin-

det meist einen geeigneten Partner. Leider kann das unter Umständen auch mal das geringste Übel sein.

Zwei Dinge muss man sich natürlich eingestehen. Den absolut besten Überraschungs-Buddy gibt es zwar angeblich irgendwo auf einer Basis in fernen Atollen, aber bisher hat ihn noch keiner gefunden. Eine hervorragend funktionierende Buddy-Partnerschaft ist das Ergebnis vieler gemeinsamer Tauchgänge und Unterwassererlebnisse. Ein neues Buddy-Team in einem Urlaub kann sehr gut funktionieren, aber diese enge Vertrautheit wird nicht entstehen. Wer zu hohe Maßstäbe setzt wird eher enttäuscht werden. Der zweite Punkt ist man selber – denn auch die anderen Soloreisenden sind wahrscheinlich auf der Suche nach einem guten Buddy. Man sollte sich daher zwei Fragen stellen: „Präsentiere ich mich als guter und vertrauenswürdiger Neu-Buddy?“ und „Bin ich wirklich der Buddy, den ich selber gerne hätte?“.

Wer ehrlich zu sich selbst ist, realisti-

sche Vorstellungen hat und etwas Mühe in diese Aktivitäten steckt, hat gute Chancen, den anderen gegenüber bei der Buddywahl eine Nasenspitze Vorsprung zu haben. Natürlich ist mit solch einem Vorgehen nicht gewährleistet, dass man jedes Mal den idealen Tauchpartner findet. Aber die Möglichkeit eines totalen Reinfalls ist drastisch reduziert. „Klar, ich gehe im Urlaub mit vielen ins Wasser, die nicht unbedingt meine Traumbuddies sind,“ sagt Elke. „Aber inzwischen habe ich kaum noch richtig miese Tauchgänge wegen unpassender Buddies und mit einigen bleibe ich auch nach dem Urlaub noch in Kontakt.“

Olaf sieht sogar in den schlechten Buddys noch einen Vorteil: „Ich tauche mit so vielen verschiedenen Leuten und bin es so gewohnt, mich auf die unterschiedlichsten Tauchgewohnheiten einzustellen, dass mich kaum etwas aus der Bahn wirft. Und ein besserer Buddy bin ich selbst dadurch auch geworden.“ AN

**TOP-DIVER 2008 GESUCHT!**

eine Aktion der TOP DIVE-Fachhändler

**Alle Infos zum Wettbewerb unter: [www.top-diver.de](http://www.top-diver.de) oder bei einem TOP DIVE-Fachhändler in Deiner Nähe.**

**Mal:** der Top-Diver des Monats gewinnt den Tauchcomputer "Galileo Terra" von UWATEC, im Wert von 699,00 €

Alle Informationen und Details zu diesem Tauchcomputer findet ihr im Internet unter: [www.uwatec.de](http://www.uwatec.de)